

Katalog von A. Patera und A. Podlaha, die gut 85 Kodizes betreffen und durch ein Werk- bzw. Incipitverzeichnis bequem erschlossen sind. – D e r s., *Neznámý aparát ke Klementinám* [mit Zus.: Ein unbekannter Apparat zu den Clementinae] (S. 61–72), bespricht ausführlich die Hs. I 21 der obengenannten Bibliothek. – František H o f f m a n n, *Candela rhetoricae. Fikce a skutečnost v předhusitské příručce rétoriky* [mit Zus.: *Candela rhetoricae. Fiktion und Wirklichkeit in einem vorhussitischen Handbuch der Rhetorik*] (S. 73–111), vertieft die Interpretation der 1864 von W. Wattenbach auszugsweise publizierten Briefsammlung aus Iglau. Der hervorragende Kenner der Iglauer Stadtgeschichte wertet dabei die heute in Brunn liegende Hs. von 1418 nicht bloß allgemein aus (einschließlich des darin enthaltenen Städtelobs als eigener literarischer Gattung), sondern kann zum Großteil auch die versteckten Angaben zu bestimmten Bürgern entschlüsseln und die Datierung des Werks auf 1415 ziemlich wahrscheinlich machen. Der Autor war vielleicht Urban Matthaei de Potěhy, fast sicher aber ein Tscheche. – Zdeňka Hledíková, *Litomyšlský biskup Jan IV. a jeho vizitace* [mit Zus.: Bischof Johann IV. von Litomysl und seine Visitation] (S. 115–139), bespricht den Lebenslauf dieses ersten bürgerlichen Kirchenfürsten in Böhmen und antihussitischen Politikers (†1430) und konzentriert sich auf seine Pastoralitätigkeit in seinem ersten Bistum Leitomischl. Dies geschieht vornehmlich auf Grund von Visitationsakten vom Jahre 1406 und eines Predigtkonzepts, die beide ediert werden. – Jiří Pražák, *Fürstenberský rukopis Dalimilovy kroniky* [mit Zus.: Die Fürstenbergische Handschrift der Dalimil-Chronik] (S. 141–160), bespricht die seit langem bekannte Püglitzer Hs. Id 36 und zeigt, daß sie textlich aus zwei Teilen besteht, die älter sind als bisher angenommen und nicht als ein Ganzes betrachtet werden dürfen. Zum sog. Dalimil sind wenigstens bibliographisch noch die jüngsten Aufsätze von Radko Šťastný anzuführen: *Husitský rukopis Dalimilovy kroniky* [Hussitische Hs. der Chronik von Dalimil], *Česká literatura* 27 (1979) S. 477–487; *Rukopis Dalimilovy kroniky z poděbradské doby* [Die Handschrift der Dalimilischen Chronik aus der Podiebradschen Zeit], ebenda 28 (1980) S. 537–551, und *Cambridžský rukopis Dalimilovy kroniky a doba Karla IV.* [Die Dalimilchronikhandschrift aus Cambridge und das Zeitalter Karls IV.], ebenda 31 (1983) S. 385–400. – Zum Schluß verzeichnet der Band die kodikologische Bibliographie für Böhmen aus dem Veröffentlichungsjahr 1981.

Ivan Hlaváček

---

Emanuel Vlček, *Příspěvek antropologického průzkumu k chronologii nejstarších Přemyslovců* [Ein Beitrag der anthropologischen Forschung zur Chronologie der ältesten Přemysliden], *Československý časopis historický* 32 (1984) S. 391–415, und Dušan Třeštík, *O novém výkladu chronologie nejstarších Přemyslovců* [Über eine neue Auslegung der Chronologie der ältesten Přemysliden] ebenda S. 416–421. – Es handelt sich um eine Auseinandersetzung im Anschluß an den DA 39, 606 angezeigten Beitrag Třeštíks über die Problematik naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden an ma. Skelettresten zur Gewinnung chronologischer Aussagen. Auch jetzt darf die Diskussion noch nicht als abgeschlossen gelten.

Ivan Hlaváček

---